

PM 11.12.2017

# Welch Harmonie!

Andrea Fessmann begeistert mit dem „Lassus-Chor München“ bei ihrem Heimspiel im voll besetzten Gemeindezentrum

VON MAGNUS REITINGER

**Iffeldorf** – Es war eine sehr spezielle Situation, in die Intendantin Andrea Fessmann mit dem Abschlusskonzert der „Iffeldorfer Meisterkonzerte 2017“ geraten war: Sie durfte oder musste sich am Samstagabend selbst ansagen im voll besetzten Gemeindezentrum – als Leiterin des „Lassus-Chors München“, der seelenvolle „Musik zur Advents- und Weihnachtszeit“ in Iffeldorf erklingen ließ. Als sie den Termin vor zwei Jahren vereinbarte, wusste Fessmann noch nicht, dass sie den renommierten Chor Ende 2017 selbst dirigieren würde. Vergangenen September hat sie die Leitung von Bernward Beyerle jun. übernommen.

Dass in dieser kurzen Zeit bereits eine starke Verbindung zwischen den Sänger/innen und ihrer neuen Leiterin gewachsen ist, das war sofort zu sehen und zu spüren bei dieser besonderen Premiere in Iffeldorf – und schon im Auftaktstück des rund 65-köpfigen Chors zu hören: welch Klangfülle, welch Volumen, welch hohe, feine Stimmkultur bei Rheinbergers „Rorate coeli“!

Nach dieser Motette aus dem Jahr 1893 frönte die erste Konzerthälfte fast komplett dem Wohlklang des 16. Jahrhunderts, der Renaissance – und der Mehrchörigkeit, für



deren Erforschung und Pflege der „Lassus-Chor“ in den sechs Jahrzehnten seines Bestehens berühmt geworden ist. Dass sich das Ensemble dafür immer wieder anders aufteilte und aufstellte, dadurch auch Unruhe und kleine Pausen entstanden, nahm man gern in Kauf für den Effekt.

In drei Chöre – einer davon ein reiner Männerchor – splittete sich „Lassus“ für Nicolas Gomberts „Ave Maria“, gesungen von vorne und von

den Seiten. Für Claudio Monteverdi „Ave gratia plena“ rückte der Chor wieder zusammen und nahm die Männer ausnahmsweise in die Mitte. Lieder von Giovanni Gabrieli und Francesco Bianciardi wiederum sang ein Drittel des Chors von der Empore im Rücken der Zuhörer und lieferte sich schöne Wechsel mit den vorn verbliebenen Sängern. Man hätte sich – von den Temperaturen mal abgesehen – in eine alte Kathedrale gewünscht

für diese Beispiele „historischer Stereophonie“. Doch auch in der vergleichsweise trockenen Akustik des Gemeindezentrums war das ein musikalischer Genuss.

Auf Vielfalt setzte Teil zwei des Programms, das von vier Trompeten und vier Posaunen prächtig mit Bläserhymnen von Bach, Gabrieli oder Praetorius ergänzt wurde. Mit dem wunderbar meditativen „O magnum mysterium“ des 1943 geborenen Amerikaners

Morten Lauridsen setzte der Chor einen anderen, modernen und zugleich zeitlosen Akzent. Dabei kein Mucks im faszinierten Publikum – man war viel zu berührt von diesen Harmonien. Direkt zu Herzen gingen auch einige deutsche und italienische Weihnachtslieder. Darunter neben den Klassikern „Es ist ein Ros entsprungen“ und „O santissima“ (der italienischen Version von „Oh du fröhliche“) auch Unbekanntes wie „Lieb' Nachtigall wach

**Voller, runder, herrlicher Klang: Der „Lassus-Chor München“ mit seiner neuen Leiterin Andrea Fessmann beim „Iffeldorfer Meisterkonzert“ am Samstagabend im Gemeindezentrum – hier das Gesamt-Ensemble. Für acht- bis zwölfstimmige Lieder hat sich der rund 65-köpfige Chor aufgeteilt und an verschiedenen Stellen im Saal positioniert. FOTO: GRONAU**

auf“ – und ein seligmachendes Wiegenlied fürs Jesuskind: „Dormi, bel bambin“. Dass sich Andrea Fessmann hier zurecht noch mehr Pianissimo von ihren hoch engagierten Sängerinnen und Sängern gewünscht hätte, ist nur eine Randnotiz ob deren insgesamt rundum überzeugenden Auftritts. Umso voller, runder, herrlicher zum Abschluss Gabrielis „Jubilata Deo“, gefühlvoll unterstützt von zwei Posaunisten.

Jubel brach sich danach auch unter den 400 Zuhörern Bahn, die gebeten worden waren, zwischen den Stücken nicht zu klatschen: Am Ende langer Beifall und „Bravo“-Rufe – und für Andrea Fessmann nicht nur Blumen vom Verein der „Meisterkonzerte“, sondern auch vom Chor. Eine einzige Zugabe hätte da nicht genügt, deshalb gab es nach der zauberhaften, viel zu selten gesungenen Chiemgauer Weise „Still o Himmel, still o Erde“ noch einmal „Jubilata Deo“. Weihnachten kann kommen.

## Die Saison 2018

beginnt bei den „Iffeldorfer Meisterkonzerten“ am Samstag, 10. Februar, 17 Uhr, mit Bariton Michael Daub und Pianist Eric Schneider. Info: [iffeldorfer-meisterkonzerte.de](http://iffeldorfer-meisterkonzerte.de). Außerdem führt Andrea Fessmann mit dem „KlangKunst“-Chor wieder das „Weihnachtsoratorium in Jazz“ auf: Dienstag, 9. Januar, 20 Uhr, Herkulesaal München. Info und Karten unter Telefon 08856/3695.